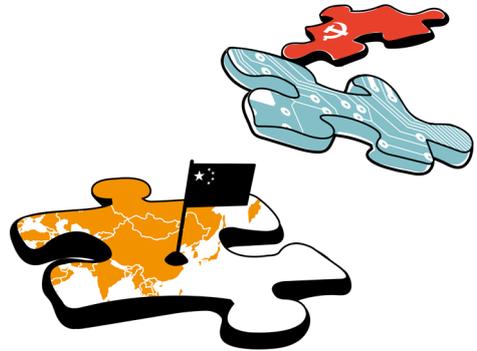


10. APRIL 2025

MERICS China Essentials



INHALT

TOP THEMA.....	2
Weltwirtschaft am Abgrund? Zölle entfachen Handelskrieg zwischen China und USA .	2
METRIX.....	5
THEMEN.....	5
Chinas Führung projiziert Stabilität und setzt auf Eigenständigkeit	5
Chinas Ringen um Verbündete im Zoll-Krieg mit den USA gestaltet sich schwierig	6
Beijing profitiert von Trumps Furcht vor dem Zorn der TikTok-Nutzer in den USA.....	7
MERICS CHINA DIGEST	8

TOP THEMA

Weltwirtschaft am Abgrund? Zölle entfachen Handelskrieg zwischen China und USA

Der Handel zwischen den USA und China steht seit der rasanten Zolleskalation zwischen Washington und Beijing in der vergangenen Woche vor dem Kollaps und die Weltwirtschaft möglicherweise vor einem Abgrund, sollte es zu einer Entkopplung der beiden größten Volkswirtschaften kommen. Selbst wenn beide Seiten sich an den Verhandlungstisch setzten, wird es angesichts der wirtschaftlichen, technologischen, sicherheits- und geopolitischen Differenzen zwischen den USA und China schwieriger, Lösungen zu finden.

China droht durch die neuen Zölle in Höhe von 145 Prozent der faktische Verlust der USA als Exportmarkt. Hinzu kommen möglicherweise die rund 20-prozentigen Zölle aus Trumps erster Amtszeit. Das würde das mit einem wirtschaftlichen Abschwung kämpfende China schwer treffen.

Noch vor wenigen Tagen konnte China den Schulterchluss mit anderen Staaten suchen, die von den USA ebenfalls mit Zöllen belegt wurden. Da die USA nun aber alle Zölle mit Ausnahme des Basiszolls von zehn Prozent für andere Staaten pausiert haben, stehen diese nicht mehr so sehr unter Druck, sich stärker Beijing zuzuwenden. Die Unvorhersehbarkeit der US-Politik könnte immer noch dazu führen, dass manche Länder sich verstärkt China zuwenden. Dennoch kann China, auf das nur 12 Prozent des weltweiten Endverbrauchs entfallen, als Exportmarkt nicht mit den USA mithalten, deren Anteil bei 30 Prozent liegt.

Da China nun Ersatzmärkte für seine Exporte suchen muss, verschärft sich ein Problem, mit dem viele Märkte bereits jetzt konfrontiert sind, drastisch: Chinas Überkapazitäten und die damit einhergehenden Preisverzerrungen. Viele von Chinas Handelspartnern haben in den vergangenen Jahren bereits damit begonnen, Schranken gegen steigende Einfuhren aus China zu errichten. Sie werden voraussichtlich auf jeden neuen Anstieg der Exporte Chinas reagieren, einschließlich derjenigen, die ursprünglich für die USA bestimmt waren.

Beijing wird die Zusammenarbeit mit möglichst vielen anderen Ländern anstreben. Gleichzeitig dürfte sich Beijing in seiner Entscheidung bestätigt fühlen, in den vergangenen Jahren der wirtschaftlichen und technologischen Eigenständigkeit eine hohe Priorität eingeräumt zu haben. Beijing möchte zum jetzigen Zeitpunkt eine Abkopplung von den USA vermeiden, vor allem zu deren Bedingungen, strebt diese aber auf längere Sicht selbst an.

Die Welt blickt gespannt auf China und die Frage, ob Beijing weitere Gegenmaßnahmen ergreifen wird. Auch wenn ein Nachgeben gegenüber Trump unwahrscheinlich ist, dürfte Beijing sehr an einer Verhandlungslösung gelegen sein – allerdings nur aus einer Position der Stärke heraus. China hat immer noch Möglichkeiten, die USA empfindlich zu treffen: Es könnte den Handel mit Dienstleistungen ins Visier nehmen, bei dem die USA einen Überschuss gegenüber China aufweisen. China könnte auch auf die Exportkontrollen zurückgreifen, die es zuletzt schon in Regulierungen ausgeweitet hatte, und Exporte in die

USA und andere Länder auch de facto blockieren. Und es könnte die Schrauben bei US-Investoren in China anziehen. Doch sind solchen Schritten auch Grenzen gesetzt, da diese Unternehmen in China zum dringend benötigten Wachstum, der Schaffung von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen beitragen.

“ „Beide Seiten haben die Tür für Verhandlungen offengelassen. Ob diese eine nachhaltige Lösung hervorbringen können, ist fraglich, da die wirtschaftlichen, technologischen, sicherheits- und geopolitischen Interessen der USA und China zunehmend unvereinbar sind. Wir sind noch nicht bei einer vollständigen Entkopplung angekommen, und in den kommenden Wochen wird es auf beiden Seiten Druck geben, Ausnahmen für kritische Technologieimporte zu ermöglichen. Gerade diese Lieferketten sind jedoch am stärksten den Ausfuhrkontrollen der anderen Seite ausgesetzt, und ein mögliches Abgleiten auf eine weitere Eskalationsstufe könnte die Welt in einen Abgrund aus umfassender Entkopplung und Patchwork-Globalisierung stürzen.“

Jacob Gunter, Lead-Analyst am MERICS

Medienberichte und Quellen:

- AP: [Trump hits back with a 125% tariff in escalating trade war with China](#)
- Ministry of Finance: [Announcement of the State Council Tariff Commission on Adjusting the Tariff Measures on Imports from the United States](#)
- Nikkei: [China's 84% tariffs on U.S. take effect as superpower clash intensifies](#)
- Reuters: [EU's von der Leyen urges China to ensure responsible tariff response](#)

Eskalationsspirale im Handelskrieg: USA und China überziehen sich mit Maßnahmen



US-Maßnahmen gegen Importe aus China	Auswirkungen	Gültig ab:
Neue Zölle in Höhe von 145% auf alle Einfuhren aus China (einschließlich der 20%-igen Zölle wegen Fentanyl vom März. Unklar ist, ob die ~22%-igen Zölle aus Trumps erster Amtszeit davon auch abgedeckt sind)	Erheblich	Sofort
Aufhebung der De-minimis-Ausnahmeregel für kleine Pakete aus China (Online-Handel)	Moderat	Sofort
Chinas Reaktion auf US-Maßnahmen	Auswirkungen	Gültig ab:
84% zusätzliche Zölle auf US-Importe (ob dies auch die 21%-igen Zölle aus Trumps erster Amtszeit umfasst, ist nicht bekannt)	Erheblich	Sofort
Ausfuhrbeschränkungen für sieben weitere Seltene Erden (Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Lutetium, Scandium und Yttrium)	Moderat	Kurz- bis mittelfristig (abhängig von Lizenzierung)
16 weitere US-Unternehmen unterliegen künftig Dual-Use-Kontrollen	Marginal	Sofort
11 weitere US-Unternehmen auf die Liste nicht vertrauenswürdiger Entitäten gesetzt	Marginal	Sofort
Antidumping-Untersuchung gegen US-Komponenten von Computertomografie-Scannern, kartellrechtliche Untersuchung gegen Chemiekonzern DuPont	Marginal	Mittelfristig
Importverbote für mehrere US-Agrarunternehmen	Marginal	Sofort
China will wegen der US-Zölle eine Klage bei der Welthandelsorganisation einreichen	Marginal	Langfristig

Quelle: MOFCOM, USTR, General Administration of Customs, PIIE

METRIX

76

So viele chinesische Militärflugzeuge wurden am ersten Tag der zweitägigen Übung „Strait Thunder - 2025A“ Anfang April in der Nähe von Taiwan gesichtet. Bei dieser größten Machtdemonstration der Volksbefreiungsarmee seit Oktober überquerten etwa 37 Flugzeuge die sogenannte Median-Linie in der Straße von Taiwan und drangen in die von der Insel definierte Luftverteidigungszone ein. Berichten zufolge wurden Langstreckenbomber mit der neuen ballistischen Rakete KD-21 ausgerüstet, einer Waffe, die China erstmals in die Lage versetzt, US-Stützpunkte und Seestreitkräfte von Japan bis Südkorea anzugreifen. (Quelle: Ministry of National Defense, Taiwan)

THEMEN

Chinas Führung projiziert Stabilität und setzt auf Eigenständigkeit

Die Regierung in Beijing will sich der aggressiven Zollpolitik der USA nicht beugen, versucht aber zugleich in einem schwierigen Balance-Akt Wege zu Verhandlungen offenzuhalten. Das Handels- und das Außenministerium erklärten mit Blick auf die Zoll-Androhungen der US-Regierung, China werde „bis zum Ende zu kämpfen, sollte die USA auf ihrem Weg beharren“. Die Ministerien fügten zugleich hinzu, China sei zu Verhandlungen „auf Augenhöhe“ und „auf der Basis gegenseitigen Respekts“ bereit.

Die schnelle und entschlossene Reaktion zeigt, dass Beijing auf die neue Eskalation des Konflikts mit den USA besser vorbereitet ist als während Trumps erster Amtszeit als US-Präsident. Mit Blick auf die eigene Bevölkerung versucht die Regierung, ein Bild der Stärke und Stabilität im eigenen Land vermitteln. Sie unterstreicht zudem die Notwendigkeit, nach wirtschaftlicher und technologischer Eigenständigkeit zu streben.

Zwei jüngere Artikel des Staatsmediums *People's Daily* spiegeln die Entschlossenheit der Kommunistischen Partei, an ihrem langfristigen Entwicklungspfad festzuhalten. An die chinesische Öffentlichkeit gerichtet hieß es, trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen werde „der Himmel nicht einstürzen“. China werde „Druck in Motivation umwandeln“ und sich „auf seine eigenen Angelegenheiten konzentrieren“. Die Partei betonte zudem ihre Bereitschaft, die Auswirkungen des Handelskriegs abzufedern, unter anderem durch Maßnahmen zur Ankurbelung des Binnenkonsums, zur Stabilisierung des Marktvertrauens und zur Unterstützung von Unternehmen.

Es ist ein rhetorischer Balanceakt: China betont die eigene Stärke, signalisiert jedoch auch, zu Gesprächen bereit zu sein. In einem am Mittwoch veröffentlichten Weißbuch legt Beijing seine Position zu den Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den USA dar.

Darin betont es auch die Bedeutung der Beziehungen beider Länder und ruft zum Dialog auf.

“ *„Beijing inszeniert sorgfältig das Bild eines stabilen und selbstbewussten Chinas, das bereit ist, sich Druck von außen zu stellen und gleichzeitig die eigene langfristige Entwicklungsstrategie weiter zu verfolgen. Die KPC will davon überzeugen, dass sie auch in höchst unbeständigen Zeiten die Situation unter Kontrolle hat.“*

Christina Sadeler, Senior Analyst am MERICS

Medienberichte und Quellen:

- People's Daily (CN): [Focus on doing our own things \(集中精力办好自己的事\)](#)
- People's Daily (CN): [Unswervingly promote high-level opening up \(坚定不移推进高水平对外开放\)](#)
- Xinhua: [China will resolutely take countermeasures if U.S. escalates tariff measures: commerce ministry](#)
- State Council Information Office: [China's position on some issues concerning China-US economic and trade relations](#)
- Ministry of Commerce (CN): [Regular press conference 10 April 2025](#)

Chinas Ringen um Verbündete im Zoll-Krieg mit den USA gestaltet sich schwierig

Donald Trump erschwert durch die vorübergehende Aussetzung von Zollerhöhungen für die meisten betroffenen Staaten Chinas Bemühungen, neue Verbündete in dem eskalierenden Streit zu finden. In einem Telefonat mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erklärte Premierminister Li Qiang, Beijing wolle die „Zusammenarbeit mit Ländern auf der ganzen Welt stärken“, um dem „Zollmissbrauch der USA gegen alle Handelspartner“ entgegenzuwirken. Die EU scheint am Schulterschluss mit China derzeit jedoch nicht interessiert zu sein.

Beijing hofft, dass die Empörung über Trumps Zölle andere Staaten dazu bewegt, enger an China zu rücken. In einer Konferenz am 9. April hob Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping die Bedeutung guter Beziehungen zu Chinas Nachbarstaaten, etwa in Südostasien, hervor. In der offiziellen Zusammenfassung des Treffens heißt es, China wolle „das strategische Vertrauen stärken, die Zusammenarbeit vertiefen und die Integration regionaler Lieferketten vorantreiben.“

Doch bisher stellt sich kein Land offen an die Seite Chinas. Anstatt wie China Vergeltungszölle zu verhängen, signalisierten asiatische Länder wie Vietnam, Kambodscha und Indien gegenüber den USA Kompromissbereitschaft. Japan und Südkorea entsandten Diplomaten nach Washington.

Nach Trumps Kehrtwende am Mittwoch pausierte die EU geplante Vergeltungszölle als Reaktion auf US-Strafzölle auf Stahl und Aluminium. Brüssel brachte zudem die

Möglichkeit eines Freihandelsabkommens ins Gespräch, an dem die Trump-Regierung jedoch derzeit wenig interessiert sein dürfte. Nach Kommissionsangaben schlug von der Leyen Premier Li einen Mechanismus vor, der die Umlenkung von Handelsströmen infolge der Zölle verfolgt und der vermeiden hilft, dass aus dem US-Markt gedrängte chinesische Waren nun andere Märkte überschwemmen.

“ „Trotz Beijings harter Rhetorik scheint Chinas Einfluss begrenzt, andere Länder im Kampf gegen die Anti-Globalisierungspolitik der USA auf seine Seite zu ziehen. Die Vereinigten Staaten sind nicht nur für China, sondern auch für viele der Länder der wichtigste Exportmarkt, deren Unterstützung Beijing für eine globale Koalition gegen Washington benötigen würde.“

Claus Soong, MERICs-Analyst

Medienberichte und Quellen:

- Wall Street Journal: [China wanted to negotiate with Trump. Now it's arming for another trade war](#)
- United Daily: [Chinese Expert: China's countermeasures against U.S. tariffs are a last resort — with no room left to retreat, it has no choice but to go all in.](#) (聯合報: 陸專家：大陸反制美國對等關稅 是因退無可退、只能放手一搏)
- Reuters: [Southeast Asian nations, among hardest-hit by Trump tariffs, seek talks](#)
- Xinhua: [Li Qiang had a phone conversation with European Commission President Ursula von der Leyen.](#) (新华社:李强同欧盟委员会主席冯德莱恩通电话)
- EU Commission: [Read-out of the phone call between President von der Leyen and Chinese Premier Li Qiang](#)

Beijing profitiert von Trumps Furcht vor dem Zorn der TikTok-Nutzer in den USA

Das Zögern von US-Präsident Donald Trump, TikTok in den USA zu verbieten, könnte China ein wichtiges Druckmittel im Handelskrieg mit Washington verschaffen. Nach Angaben Trumps zog Beijing als Reaktion auf die von ihm erhobenen „Gegenzölle“ die Unterstützung für einen fast abgeschlossenen Verkauf der US-Vermögenswerte von TikTok zurück. Er gewähre nun TikTok weitere 75 Tage, um sich von seiner chinesischen Muttergesellschaft Bytedance zu trennen, ansonsten werde die App verboten.

China hat in den vergangenen Jahren sein Instrumentarium von Vergeltungsmaßnahmen bei Handelsstreitigkeiten erweitert und erst diese Woche die Erhebung von Vergeltungszöllen ergänzt durch Exportkontroll-Maßnahmen, Sanktionen und Kartelluntersuchungen.

Der Aufschub reflektiert Trumps Bereitschaft, ein TikTok-Verbot in den USA zu vermeiden. Die Plattform hat in den USA 170 Millionen aktive monatliche Nutzer, darunter viele junge Erwachsene, die Trump erreichen möchte. Laut einer Umfrage des

Pew Research Center von Februar und März befürworten derzeit nur 34% der Erwachsenen in den USA ein Verbot, im März 2023 waren es noch 50%.

Während seiner ersten Amtszeit hatte Trump unter Verweis auf nationale Sicherheitsbedenken noch versucht, einen Verkauf der Plattform zu erzwingen. China setzte im Gegenzug den TikTok zugrunde liegenden Algorithmus für die Auflistung Videoangeboten für die User auf seine Exportkontrollliste. Bytedance kann deshalb das Unternehmen nicht ohne Genehmigung der chinesischen Regierung verkaufen.

“ „Der von Trump gewährte erneute Aufschub, das Gesetz für einen Verkauf oder gegebenenfalls ein Verbot von TikTok in den USA umzusetzen, gibt China ein Druckmittel im Handelskrieg in die Hand. Trump will offenkundig größeren öffentlichen Unmut vermeiden und die 170 Millionen US-Nutzer von TikTok nicht verärgern.“

Antonia Hmaid, Senior Analyst am MERICS, Berlin

Medienberichte und Quellen:

- Bloomberg: [TikTok deal stalled by China's objections to tariffs, Trump says](#)
- Reuters: [TikTok deal put on hold after China objects over tariffs, sources say](#)
- SCMP: [Trump says China could get tariff relief if it approves TikTok deal](#)
- Pew Research Center: [Support for TikTok ban in 2025 is down from 2 years ago](#)

MERICS CHINA DIGEST

[Spaniens Premierminister reist nach Asien, um Beziehungen zu China und Vietnam zu verbessern \(The Straits Times\)](#)

Spaniens Premierminister Pedro Sanchez begann seine Reise am Mittwoch in Vietnam und wird am Freitag zu einem eintägigen Besuch nach Peking weiterreisen. Die Reise nach China ist Sanchez' dritte in ebenso vielen Jahren. Er versucht, Spanien im Kontext der schwierigen EU-chinesischen Beziehungen als Gesprächspartner zu positionieren. (09.04.25)

[Ukraine nimmt für Russland kämpfende Chinesen fest \(Reuters\)](#)

Präsident Selenskyj teilte mit, die ukrainischen Streitkräfte hätten zwei Chinesen festgenommen, die in der Ostukraine für Russland kämpften. Kiew verfüge über "Informationen, die darauf hindeuten, dass viele weitere chinesische Staatsangehörige" für Russland kämpften. Das chinesische Außenministerium bezeichnete die Äußerungen als "unbegründet". (09.04.25)

REDAKTION

VERANTWORTLICHE REDAKTEURIN

Claudia Wessling
Leiterin Kommunikation
und Publikationen, MERICS

REDAKTEURE

Ellen Thalman
Freiberufliche Redakteurin

Gerrit Wiesmann
Freiberuflicher Redakteur

Linda Heyer
Projektmanagerin, MERICS

Hannah Seidl
Senior Kommunikations- und
Publikationsmanagerin, MERICS

GRAFIK

Alexandra Hinrichs
Grafikdesignerin, MERICS

HERAUSGEBER

MERICS | Mercator Institute for China Studies

Alte Jakobstraße 85–86

10179 Berlin

Tel.: +49 30 3440 999 0

E-Mail: info@merics.de

www.merics.org